

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei dem Auswärtigen 1,80 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim Postbezug 1,60 RM., mit Beleggeld 1,90 RM. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die **Expeditio**n ist an Wochentagen von 7 Uhr bis abends 7, an Sonntagen von 9 Uhr bis 1 Uhr geöffnet. — **Expeditio**n der Redaktion abends von 6 1/2 bis 7 Uhr. — Telefontaxt 274.

Anzeigenpreise: Für die besagte Korrespondenzteile deren Raum 20 Pfg. für Privat- in Vertikaler und Ungelegen 10 Pfg. Für periodisch und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Preisen und Beilagen außerhalb des Inlandsteils 40 Pfg. — **Samtliche Annoncen-Bureaus** nehmen Inserate entgegen. — Telefontaxt 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ des Merseburger Kreisverwaltungs- und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrierte Sonntagsblatt“

Der Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Berechnung nicht gebühren.

Nr. 88

Donnerstag, den 13. April 1911.

151. Jahrgang.

Zur Heimkehr der Kronprinzlichen Herrschaften

Schreiben u. a. die „München. Neuest. Nachr.“: Mit einer Gastfreundschaft von den englischen Behörden und der einheimischen Bevölkerung aufgenommen, die in Deutschland mit aufrichtiger Dankbarkeit verzeichnet worden ist, hat der Kronprinz, wie insbesondere von unterrichteter Seite aus Indien berichtet worden, seine Zeit unter tündiger Führung wohl angewendet. Nicht nur das Studium staatlicher und wirtschaftlicher Einrichtungen, sondern auch die Ausflüge, die Jagden und sportlichen Veranstaltungen brachten ihm die Kenntnis der fremden Länder und ihre eigenartigen Verhältnisse nahe. Und nach allen Berichten hat der junge Herr, an dessen Seite seine anmutige Gemahlin wenigstens einen Teil der Reise mitgemacht hat, überall in amtlichen Kreisen und in den breiten Volksschichten den Eindruck einer vortrefflichen und bescheidenen Persönlichkeit hinterlassen. Der gute Ruf, in dem ein deutscher Fürst im Auslande steht, ist auch ein nationales Gut, wenn es auch nicht sofort wägb- und meßbar ist.

Von unmittelbarem Einfluß aber ist die römische Mission des Kronprinzenpaars gewesen. Hier hatte es neben der persönlichen auch eine politische Aufgabe zu erfüllen: der Erbe der deutschen Kaiserkrone kam als Vertreter des Hohenzollernhauses, des deutschen Volkes und der Reichsregierung, um den italienischen König und die Nation zum 50jährigen Feste der Einigung zu beglückwünschen. Der Wärme seiner Grüße entspricht die Herzlichkeit des Empfanges, und dieser wieder findet dieselbe der Alpen ein freudiges Echo. Die nun in der dritten und vierten Generation der beiden Fürstenhäuser bestehende Freundschaft ist zugleich ein Unterpfand der Gemeinsamkeit der Interessen Deutschlands und Italiens in allen Werten des Friedens und der Kultur. Dies hat der Aufenthalt des Kronprinzen in Rom wieder einmal zum glücklichen Ausdruck gebracht. Damit auch bei diesem Anlaß der Ehrwürdigste im Bunde nicht fehle, hat sich das Kronprinzenpaar nach Wien begeben, um dem greisen Herrscher Oesterreich-Ungarns seine Jubelung darzubringen.

Die Kronprinzessin war noch nicht in die Kreise der Habsburger Kaiserfamilie eingeführt, und es mag auch für die Völker ein gutes Wahrzeichen sein, daß die Hohenzollern in Wien und die Habsburger in Berlin sich wie Glieder einer einzigen großen Familie fühlen.

So kehrt heute das deutsche Kronprinzenpaar von langer und weiter Reise voll erhebender Eindrücke zurück — begrüßt

mit einem herzlichen Willkommen in deutschen Landen, in die Pflichten der Heimat.

* **Berlin, 11. April.** Das Kronprinzenpaar ist heute vormittag fahrplanmäßig 10,53 Uhr auf dem schlesischen Bahnhof in Berlin eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Potsdam weitergefahren. Auf dem Fernbahnsteig hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angeammelt.

* **Potsdam, 11. April.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute vormittag 11 Uhr 56 Min. auf dem Hauptbahnhofe in Potsdam eingetroffen. Zum Empfangen hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, die Prinzen Johann und Sigismund von Preußen sowie die Prinzessin Viktoria Margarete. Nach herzlicher Begrüßung begab sich das Kronprinzliche Paar im Automobil nach dem Marmorpalais. Die Stadt Potsdam hatte reichen Fahnen Schmuck angelegt. Das spalterbildende Publikum bereitete dem Kronprinzlichen Paare auf dem Wege nach dem Schlosse herzliche Ovationen.

Die Reichstags-Ergebnisse im 4. Berliner Wahlkreise.

* **Berlin, 11. April.** Eine wichtige Angelegenheit gegen die Angehörigen der bestehenden Staats- und Wirtschaftsordnung, ein neuer großartiger Erfolg der Sozialdemokratie sollte das Ergebnis der Erstagwahl im vierten Berliner Reichstagswahlkreise werden, die sozialdemokratischen Stimmen sollten auf mindestens 100 000 gesteigert werden, genug, die Berliner Gewerkschaften des ganzen Landes den Beweis liefern, daß die Sozialdemokratie unaufhaltsam auf dem Vormarsch begriffen sei und in der Reichshauptstadt noch viel größere Fortschritte gemacht habe, als sie in einer Reihe von Nachwahlen verzeichnen konnte! Auf das rosenrot geschilderte Gesteirn ist ein recht trübes Heute gefolgt, die schwulstigen Tiraden des „Vorwärts“, die in der letzten Zeit in jeder Nummer über ganze Seiten sich verbreiteten, sind verschwinden und übrig geblieben ist eine 1/2 Spalte lange, recht kleinlaut Besprechung des Wahlergebnisses, ein ganz kärglicher Beschönigungsversuch, dem man auf den ersten Blick die schwere Enttäuschung anmerkt, die der Sozialdemokratie zuteil geworden ist. „Wieder eine Badpfeife!“ — wird vielleicht Herr Bebel sagen. Was hatte die Sozialdemokratie nicht alles ausgeboten, um den Erfolg sicher zu stellen, den sie bei dieser Erstagwahl erringen wollte! Was war ihr

nicht alles dabei zu Hilfe gekommen! Die Sozialdemokratie selbst hat eine außerordentlich umfassende Propaganda entfaltet, sie hatte in jedes Haus und in jede Wohnung Flugblätter, Anschreiben, Benachrichtigungen, Wahlzettel geschickt, sie hatte sogar nach der betannten Methode, die die Sozialdemokratie immer anwendet, um im Wahlkampf ihren wahren Charakter zu verschleiern und Mitläufer aus den bürgerlichen Kreisen zu gewinnen, aus dem Krankentassenbeamten Büchner, ihrem Kandidaten, einen einfachen Kassenbeamten gemacht, damit die Zugehörigkeit des Kandidaten zu der Sozialdemokratie nicht auf den ersten Blick erkannt werden sollte! Aber alle Mühen, alle Tricks waren umsonst: fast der rund 20 000 Stimmen, die der sozialdemokratische Kandidat neu gewinnen sollte, hat die Sozialdemokratie im vierten Berliner Wahlkreise einen Verlust von über 12 000 Stimmen erlitten. Es sind also über 30 000 Stimmen, auf die die Parteileitung mit Sicherheit gerechnet hatte, der Sozialdemokratie nicht zuteil geworden.

Zur Lage der Groß-Industrie.

Im Gegensatz zu der Rede des Direktors der „Deutschen Bank“, **Gwinner**, im preußischen Herrenhause, welcher eine steigende Konjunktur in Aussicht stellte, heißt es in einem Bericht der „Leipziger. Neust. Nachr.“: Soll uns eine neue Konjunktur befriedigen, so muß sie es nicht nur in ihrem Rahmen, sondern auch ihrer inneren Struktur nach. Und daß wir schon auf diesem Punkte stünden, wird auch ein Optimist nicht behaupten wollen. Er müßte denn z.B. nicht wissen, daß im Eisen- und Stahlgewerbe zwischen Stahlwerks- und reinen Walzwerken eine große Kluft besteht, daß der große Export mit Forcieren auf Kosten der Preise betrieben wird, daß im Kohlenbergbau eine gemaltige Lieberproduktion herrscht, angefaßt deren reine Zeichen, Stützezeichen, Duffider und englische Zeichen in heftiger Konkurrenz um den Verbrauch stehen — eine Konkurrenz, welche die Neubildung des Ruhrsyndikates auf eine böse Belastungsprobe stellen wird. Er müßte weiter nicht wissen, daß auch die äußerlich so glänzende Elektrotechnik sich mit internen Widrigkeiten herumzuschlagen muß, daß eine traffe Preisrechenerie eingegriffen ist, daß die beiden Hauptgruppen des Elektrobedarfes (Installations- und Großfirma) sich heftig befähigen und daß man einen Teil des ansehenden stehenden Bedarfs durch forcierte Maßnahmen (durch massenhaftes Errichten von Heberlandzentralen) bereinholt. Dabei wären alles Vorstehende unter den Schatten auf dem

Augen der Gerechtigkeit.

Humoristischer Detektiv-Roman
Von Robert Kohlrausch

60j Nachdruck verboten.

Die Tür war jetzt endgültig geschlossen worden, und Bornträger nutzte diesen Umstand, um die rechte Hand Frau von Hergenraths an die Lippen zu ziehen und mit einer größeren Zahl von Küssen zu bedecken, als die gute Sitte verlangte. Ach Philippine! köhnten seine Lippen.

Vorsicht, Herr Oberregierungsrat.
Kann man uns hören?
Dienstboten horchen immer. Ich rechne auf jedes Schlüsselloch ein Ohr; damit kommt man am weitesten. Und wenn das Wädchen hereinkommen sollte, sprechen wir von Keilschrift und Hammurabi, nicht wahr? Das ist unerschwinglich.

Ich werde sowieso davon zu sprechen haben! sagte Bornträger mit einem tiefen Seufzer, den Frau von Hergenrath jedoch nicht beachtete. Ihre Augen wanderten zwischen den Schlüssellöchern der beiden Türen hin und her. Ihr Besucher aber fuhr fort: Ich bin heute in der furchtbarsten Aufregung. Es hat mich zu Dir getrieben —

Nicht so laut! Nennen Sie mich Sie —
Ja, ja, gewiß. Ich will gnädige Frau sagen, ich will alles tun, was Du — was Sie verlangen. Aber mein Herz muß ich Ihnen ausschütten — es geht auch Sie mit an — ich fürchte, wir sind verloren!
Verloren? Wie?

Eigentlich ist es eine dienstliche Angelegenheit, über die ich nicht reden dürfte. Aber ich muß sie besprechen mit Dir —
Nennen Sie mich doch Sie!
Gewiß, gewiß. Ich will versuchen, geordnet zu reden. Sie haben ja doch von dem sogenannten Fall Rutschbusch gehört.

Natürlich. Durch Sie, Herr Oberregierungsrat, und durch die Zeitungen bin ich ganz genau darüber orientiert. Gibt es etwas Neues darin? Sie sprach so deutlich und atzentuiert, als wenn ein ganzes Parquet voller Hörer vorhanden gewesen wäre.

Der Fall ist ja bisher schon reich gewesen an den ungeheuerlichsten Heberausfahrungen. Vor ein paar Tagen hat sich der Verdacht sogar auf meine eigene Schwester gelenkt. Dente Dir, Philippine —

Vorsicht, um Gotteswillen! Sagen Sie einmal recht laut, Hammurabi —
Ja — Hammurabi!
Gut, weiter.

Ach, Sie wissen ja von all' diesen Dingen noch nichts. Vier Tage schon habe ich das mit mir herumgetragen, ohne mich Ihnen gegenüber aussprechen zu können. Mein Katarrh — er sprach ihr gegenüber niemals vom Kodagra, weil er es für eine ehrenrührige Alterskrankheit hielt — mein Katarrh war diesmal wirklich recht schlimm. Und dazu noch die Aufregung — denken Sie nur, das Tafelentuch mit dem Knochen im Regengornbröchen Brunnen gehört meiner Schwester!

Wein Gott, wie unangenehm, wie fompromittierend! Was werden die Leute sagen!
Ich habe ihr zuerst eine Szene gemacht, natürlich. Aber dann habe ich mir überlegt, für solch eine Sache ist meine Schwester doch zu — zu klug und zu geschmackvoll.

Nun, nun —
Und seit heute denke ich völlig anders. Denn heute, Philippine —
Vorsicht, Vorsicht!

Ja, gnädige Frau. Heute ist wieder eine ganz neue Wendung in dieser Unglücksgegeschichte eingetreten. Das Haus an der Augsburgerstraße, wo die Sache passiert ist, war wiederholt von oben bis unten durchsucht worden; es war nicht anzunehmen, daß dort noch etwas von Wichtigkeit gefunden werden

könnte. So stand nichts mehr im Wege, das Niederreißen des Hauses zu gestatten, das auf Abbruch verkauft worden war. Borgestern hat man mit diesen Arbeiten begonnen, deren polizeiliche Überwachung überflüssig erschien. Einer von meinen Kommilitäten aber, er heißt Niemann und ist auch auf ganz eigentümliche Weise in den Fall verwickelt worden —

Durch seine Siefel, ich weiß. Sie haben mir das alles erzählt. Ach ja, gewiß. Ich vergaß es im Augenblick, ich bin ganz verwirrt. Er darf sich offiziell an der Untersuchung nicht mehr beteiligen, recherchiert aber noch privatim, um seine Unschuld zu beweisen. Er hat sich's auch nicht nehmen lassen, bei dem Abbruch des Hauses dabei zu sein, und heute in aller Frühe ist er Zeuge von einem neuen, ganz unerwarteten Funde gewesen.

Etwas von Wichtigkeit?
Von Wichtigkeit? Ach, Philippine! —
Sie bekamen einen lauten Aufstehenfall, dann küsterte sie: Seien Sie doch vorsichtig, sagen Sie noch einmal Hammurabi. Ja, ja — Hammurabi, Hammurabi! Ich muß ohnedies jetzt von ihm sprechen. Denken Sie, was man gefunden hat. In der klügel, vertieft unter einer der Steinfliesen des Bodens, eine blühende Papierföhre, eingewickelt in ein Blatt bedruckten Papiers.

Was ist dabei Schlimmes?
Daß dieses Blatt aus der Zeitschrift „Im Reiche König Hammurabis“ stammt — aber das ist noch nicht genug. In diesem Stücke Papier ist mir der deutliche Beweis gegeben worden, daß man unsere Art, miteinander zu korrespondieren, entdeckt hat.

Wie ist das möglich? Auch in ihr steinernes Gesicht kam jetzt eine leise Rote der Angst.
Weil Du — weil Sie immer so ängstlich waren mit meinem Hierherkommen, haben Sie mir doch die Zeiten unserer kleinen Zusammenkünfte — ach, wo sind sie hin! —
Nicht so laut!

(Fortsetzung folgt.)

Zum Umzug empfehle in größter Auswahl:
Teppiche — Gardinen — Vitragen — Künstler-Garnituren — Portieren — Kanten —
Felle — Vorlagen — Läufer — Decken usw.

Linoleum in 200 cm breiter Rollware, abgepaßten Teppichen und Läufern.
 Gelegenheits-Angebote zu außergewöhnlich billigen Preisen in allen Abteilungen.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

J. G. Knauth & Sohn.

Entenplan 2. Gegr. 1845. Filiale: Neumarktstr. 1.
 empfehlen in unerreicht grosser Auswahl sämtliche Neuheiten der Saison

Herrenhüte

steif und weich in allen modernen eleganten Formen und Farben in Haar, Wolle und Loden, deutscher und ausländischer Fabrikate.

Mützen

für Herren, Knaben und Mädchen in denkbar grösster Auswahl jeder Form. Gymnastikmützen nach Maass. Militär- u. Beamtenmützen.

Shlipse, Kravatten, Selbstbinder,

reichste Sortimente und Farben.

Handschuhe

Glasg, Wildleder, Seide, Zwirn für Damen und Herren, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Vorhemdchen in weiss und bunt, Hosenträger, Strümpfe, Regenschirme, Stöcke, Sommerhüte und Pantoffeln. (516)

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Oster-Eier u. Hasen

aus Schokolade u. Marzipan
 eigenes Fabrikat

empfehlen in vorzüglicher Güte und Preiswürdigkeit

Hermann Budig, Burgstr. 24.

Schokoladen- u. Backwaren-Fabrik.

Empfehle zum Feste:

- Junge Gänse, Enten, Poularden, Puterhähne u. Hennen, Perlhühner, Grüne Gurken, Kopfsalat, Tomaten, Madehra-Ananas, Waldmeister, Astrachaner Caviar in verschied. Preislagen.
- Fräschen russ. Salat, Braunschweiger Gemüse-Conserven, Rheinische Compott-Früchte. (884)

Wild, Fisch, Geflügel, jeder Art auf vorherige Bestellung.

C. Louis Zimmermann.

Bertretungsübernahme.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung, beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich die **Alleinvertretung** der als vorzüglich anerkannten **Biere** aus der Brauerei

z. Markgrafenbräu Sulmbach

übernommen habe und empfehle daselbe von frisch eingetroffenen Waggonladungen in jeder Gebindegröße.

Hochachtungsvoll
Reinh. Sachse,
 Chr. Bohm's Nachf.

Zu den Feiertagen empfehle: **Wittwein** vom Joh. **Apfwein** (883)

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück.

Nachahmungen weisen man zurück.
 Vereinigte chemische Werke Aktiengesellschaft
 Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfeld.

Loden-Pelerinen

empfiehlt
H. Schnee Nachf.
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Slavierstimmen

2 Wfl. sowie Reparaturen äußerst billig führt aus **R. Meckert,**
 Ob. Burstr. 11.

Beamten-Bönnungs-Berein zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Be mögens-Bilan
 am Schlusse des 8. Geschäftsjahres — 31. Dezember 1910.

Bürgergarten-Grund-	114 747,26
stüds-Konto	240 617,08
Läufer-Konto	235,35
Inventar	
Bant- und Sparkassen-	
guthaben-Konto	44 820,74
Sonstiges Forderungen-	
Konto	100,00
Rassa-Konto	730,31
Summe	401 250,74

Bilanz.	W.
Geschäftsanteil-Konto	39 350,50
Reservefonds-	4 261,30
Hypotheken-	334 740,43
Schuldverschreib.-Konto	20 200,00
Reingewinn	2 698,51
Summe	401 250,74

Mitgliederzahl am 1. Januar 1910 142 (mit 150 Anteilen). Eingetretten im Jahre 1910 18 (mit 20 Anteilen). Weitere Beitrittlungen (mit 1 Anteil). Zusammen 160 (mit 171 Anteilen). Durch Uebertragung scheideten im Laufe des Jahres 1910 aus 1 (mit 1 Anteil). Mitgliederzahl Ende 1910 159 (mit 170 Anteilen). Mit Ablauf des Jahres 1910 scheideten aus 14 (mit 14 Anteilen). Mitgliebestand am 1. Januar 1911 145. Zahl der Geschäftsanteile 156. Im Laufe des Jahres 1910 hat sich das Gesamtvermögen der Mitglieder um 3147,99 M. vermehrt. Die Gesamtsumme betrug am 1. Januar 1910: 45 000 M., am Schlusse des Jahres 1910: 51 000 M. und am 1. Januar 1911: 48 800 M. Sie hat sich im Laufe des Jahres 1910 um 1800 M. vermehrt.

Merseburg, den 12. April. 1911.

Der Vorstand
 des **Beamten-Bönnungs-Bereins**
 zu Merseburg.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
 Wenzel, Waltherr, Knitter, Fröbe, Schmidt, Jaehne, Hoffmann, Knaut.

Auktion.

Am **Samstags**, den 15. April 1911 **von vormittags 9 Uhr an** werde ich im Grundstück Entenplan 8 **Roter Hirsch** wegen Wirtschaftsaufgabe und Hausabbruch noch vorhandenes Inventar, als 1 gutes Pianino, div. Oefen, Kessel, 1 Uhr, diverse Fenster, Türen mit starken Glasfüllungen, Beleuchtungskörper, Gasöfen und verschiedenes mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern, wozu Kauf-lustige geladen sind. (873)
 Merseburg, den 10. April 1911.
 Friedr. W. Knuth.

Für Münzammer!

1 Kanonentaler v 1818 und 2 Siegestaler v 1871 zu verkaufen. Off. unt. „Siegestaler“ a. d. Exp. d. Wl.

Domstraße 1

ist die 2. Etage wegzugshalber per 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Verwalter (874)
F. W. Knuth, Kleine Ritterstr. 9.

Berein der Gastwirte von Merseburg und Umgegend.

Donnerstag, den 13. April, nachmittags 3 1/2 Uhr

Monats-Verammlung

in „Staates Restaurant.“
 Der Vorstand.

Gottesdienst-Anzeigen.

Dom.
Grän-Donnerstag, nachm. 6 Uhr: Beichte u. heil. Abendmah. Diakonius Wuttke.

Altenburg.
Grän-Donnerstag, abends 6 Uhr Beichte und Abendmah. Pastor Deilus.

Neumarkt.
Grän-Donnerstag, abends 7 Uhr Beichte und Feir des heil. Abendmahls. P. Volt.

Dom.
 Es predigen:
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, früh 8 Uhr Beichte und Abendmah. — Pastor Wutorn. Im Anschluß Beichte und Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr — Pastor Wutorn. Im Anschluß Beichte und Abendmah. — Des. J. J. J.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Altenburg.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Deilus, im Anschluß an den Gottesdienst und Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmah.

Neumarkt.
Karfreitag, früh 8 Uhr: Sup. Wutorn. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. — Des. — Nachm. 5 Uhr: Die onus Wuttke, im Anschluß Beichte und heiliges Abendmah. D. J. J. J.

Stadt.
Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. Im Anschluß Beichte und Feir des heil. Abendmahls.

Schönes Gut,

Mieterwirtschaft, nahe gr. Stadt, sehr guter Boden, gute teils neue Gebäude, schönes compl. Inventar, 5 Pferde, 28—30 St. Rindvieh (Milchverkauf), ca. 40 Schweine, sof. preiswert zu verk. Agenten zweifels. Anfr. erb. **E. E. 100** an die Expedition d. Ztg. Rückporto erbeten. (899)

Ein Posten

erstklassiger Waschservice, Kaffeeservice, Küchengarinturen, Weingläser, Bierebecher soll in meinem Inventur-Verkauf sehr billig verkauft werden.

Paul Ehler,

vorm. Aug. Perl.
 Fernspr. Nr. 329. Markt 33.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

I a Reh-Küden, -Kreuzen, -Blätter u. Kochfleisch.

kleine Damwildbraten, Puter u. Puttenchen, Poularden, Poulets, jung Tauben, Hühner, Edelhühner à Stück M 1,25, böhmische Spiegelfarfen, harte Kase, Schicke, Flugzander, grüne Gurken, Salat, empfiehlt (882)

Emil Wolff,

Rossmarkt.

Nähmaschinen-Reparaturen

ist in Fachm. d. h. aus **Oskar Saar, Entenplan 9.**

Stadttheater in Halle.

Donnerstag, 13. April, abds. 7 1/2 Uhr: **Glaube und Heimat**

Entenplan 9

ist die schöne Hälfte der zweiten Etage zu vermieten und 1. Juli 1911 zu beziehen. (706)

Woritz Schirmer.

Probieren Sie unsere peinlich sauber eingeschlagene feinste

Pflanzenbutter,

bester Ersatz für Naturbutter, 1 Pfund nur 68 Pfg. Sie werden staunen und wir haben einen dauernden Abnehmer mehr. (835)

Thüringer Schokoladenhaus.

Verkaufsstelle:
 Kleine Rittergasse 1.

Villa

(Einfamilienhaus) mit kleinem Garten sofort zu vermieten. (839)

Näheres **Reichardtstr. 3.**